

Kindergarten Am Schlatt

Konzept Kindergartenjahr 24/25

Erstellung im März 2021

Überarbeitung im September 2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort Bürgermeister.....	4
Vorwort Bildungsreferentin	5
Vorwort Kindergarteninspektorin	6
Vorwort Kindergartenleitung.....	7
Kontakt.....	8
Kontaktdaten Träger.....	8
Kontaktdaten Kindergarten	9
Rahmenbedingungen.....	10
Räumliche Situation.....	10
Bedarfserhebung und Anmeldung	10
Gruppen.....	10
Gruppenformen.....	10
Öffnungszeiten	11
Module	11
Elternbeiträge	11
Schließtage.....	11
Kindergartenteam	12
Teamsitzungen.....	13
Tagesablauf.....	14
Vormittag.....	14
Mittag.....	15
Nachmittag	15
Randzeit (Montag bis Donnerstag).....	15
Einbeziehung der Kinder	16
Einbeziehung der Erziehungsberechtigten.....	17
Eingewöhnung.....	18
Gesundheitsförderung	19
Bewegung	19
Essen und Tischkultur.....	19
Gesetzlicher Auftrag	20
Bildungsbereiche.....	21
Emotionen und soziale Beziehungen.....	21
Ethik und Gesellschaft.....	21
Sprache und Kommunikation	22

Bewegung und Gesundheit.....	22
Ästhetik und Gestaltung.....	22
Natur und Technik.....	23
„Das freie Spiel“ – ein Praxisbeispiel.....	24
Schwerpunkte	25
Das Spiel im Freien	25
Gesunde Ernährung.....	25
Bewegung	25
Werte und Haltungen.....	26
Kinder	26
Zusammenarbeit mit Eltern.....	26
Vielfalt leben.....	26
Zusammenarbeit im Team.....	26
Führung.....	26
Qualitätssicherung.....	26
Kinderschutz.....	27
Kindeswohlgefährdung erkennen.....	27
Schutz für Kinder	27
Schutz für Personal.....	28
Qualitätssicherung	29
Ausbildung und Fortbildung	29
Planung und Vorbereitung.....	29
Teamarbeit.....	29
Kindergartenübergreifendes Arbeiten	29
Mitarbeiterinnengespräch.....	29
Supervision	29
Öffentlichkeitsarbeit.....	30
Kooperation.....	31
Schule.....	31
Kleinkindbetreuung.....	31
Kindergartenleiterinnen	31
Quellen.....	32

Vorwort Bürgermeister

Wir Erwachsene tragen die große Verantwortung, unseren Kindern alle Chancen zu geben, glückliche und lebensmutige Erwachsene zu werden. Und je früher wir die Kinder dabei unterstützen, gute Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, desto mehr Chance haben sie, emotional gestärkt ins Erwachsenenleben zu gehen.

Lustenaus Kindergärten sind Lebensräume, in denen beides gelebt wird – Chancenvielfalt und Beziehungen. Wohl haben alle elf Kindergärten ihr eigenes pädagogisches Handlungskonzept, doch die Liebe der Pädagoginnen für ihre Arbeit und die Kinder, verbindet sie. Respekt, Vertrauen und Liebe begleiten unsere Jüngsten auf den ersten Schritten ihres Bildungsweges. Alle Themen, die Kinder heute beschäftigen - von Herkunft, über Religion oder Geschlecht bis zu Ausgrenzung – haben Platz. Auch die gemeinsame Projektarbeit trifft den Zeitgeist. Unsere Kinder sind junge Umweltheldinnen und wissensdurstige Forscher, freudestrahlende Sonnenkinder und ausgezeichnete Energiesparmeister, geschickte Handwerkerinnen und berührende Freudemacher, echte Bücherwürmer und Sportskanonen, beste Freundinnen und Freunde, kluge Berufsexpertinnen, beherrzte Tierschützer, ... vor allem aber große Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger. Ich freue mich auf die Erwachsenen, die sie werden!

In unserer Gemeinde sind wir in der glücklichen Lage, diesen jungen Menschen auch entsprechend Raum zu geben. Unsere Kindergärten sind der perfekte Spielplatz für all ihre Fragen und Bedürfnisse. Balkone und Spielterrassen, Gärten und Naschhecken, Kreativräume und Rückzugsorte, Bewegungsräume und Ruheräume, Esszimmer, Kuschelhöhlen, Gärten – all das bietet unseren Jüngsten jene überschaubare Welt und Geborgenheit, die für ihre Entwicklung so wichtig ist.

Herzlichen Dank, liebe Pädagoginnen, für das Engagement, das ihr für das Ausarbeiten dieser Kindergartenkonzeption aufgebracht habt. Die Vielfalt eurer Arbeit und eure hohe pädagogische Professionalität sind beeindruckend. Lasst mich auch danke sagen für die spürbar vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien und die gegenseitige Unterstützung in den Teams.

Ich bin glücklich und stolz, mit welcher besonderer Achtsamkeit ihr Lustenaus Kinder in ihrer ganzen Vielfalt stärkt. In Zeiten wie diesen wird das besonders bewusst. Mit Herz und Seele schafft ihr es, euch und den Kindern die Kraft zu geben, auch Krisen zu überstehen. Streit, Trennung, ein Verlust oder Corona – ihr seid Wegbegleiterin, Zuhörerin, Ratgeberin und Trösterin - immer da, den Kindern neue Lebensfreude zu schenken. Danke euch allen für diesen Zusammenhalt und eure unschätzbare wertvolle Beziehungs- und Bildungsarbeit. Sie möge euch weiter erfüllen und Früchte tragen!

Ich hoffe, dass auch Sie, geschätzte Eltern, einen guten Einblick in die pädagogische Arbeit in Lustenaus Kindergärten gewinnen und danke Ihnen für das Vertrauen, uns ihre Kinder anvertrauen.

Herzlichst
Euer Bürgermeister
Kurt Fischer

*„Man möchte meinen, je weniger in der Kindheit versagt wird, je besser Kinder behandelt werden, um so mehr Chance sei.“
(Theodor W. Adorno)*

Vorwort Bildungsreferentin

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt ein aufregender Lebensabschnitt für Ihr Kind, in dem es viele neue Erfahrungen sammeln kann.

Damit Ihr Kind die besten Voraussetzungen für diese entscheidende Entwicklungsphase hat, investiert die Marktgemeinde Lustenau viel in den Ausbau eines optimalen Angebotes von Kindergartenplätzen. Dazu gehört auch die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung. Die gesellschaftlichen Veränderungen stellen die Gemeinde vor große Herausforderungen. Die Kinder brauchen eine qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung durch bestens qualifiziertes Kindergartenpersonal. Die Zeit, die Ihre Kleinen im Kindergarten verbringen, soll interessant und lehrreich sein.

Kinder brauchen Liebe, Respekt, Zeit zum Spielen, Spaß haben, die Chance Fehler zu machen, Umarmungen, Zeit zum Staunen, Platz zum Wachsen, Vertrauen, gesehen werden, gehört werden und vieles mehr.

Als Verantwortliche der Marktgemeinde Lustenau ist es uns ein großes Bedürfnis, dass sich Ihr Kind im Kindergarten wohl fühlt und sich optimal entwickeln kann. Damit das gelingt, setzen wir uns gemeinsam mit den Kindergartenpädagoginnen und den Mitarbeiterinnen der Verwaltung bestmöglich ein.

Mag. Doris Dobros
Bildungsreferentin

„Kinder verfügen über zwei Superkräfte, welche die meisten als Erwachsene verloren haben. Die bedingungslose Liebe und das völlige Fehlen von Vorurteilen.“

(Autor unbekannt)

Vorwort Kindergarteninspektorin

Die pädagogische Arbeit in den Kindergärten ist in den letzten Jahren verstärkt ins Blickfeld der Bildungspolitik gerückt. Daraus folgt, dass das Anforderungsprofil an das Personal im Kindergarten sich fortlaufend erweitert und somit das Berufsfeld einem ständigen Veränderungsprozess ausgesetzt ist.

Der Kindergarten ist eine erziehungsergänzende Einrichtung. Die Erziehung der Kinder obliegt nach wie vor dem Elternhaus. Dort werden die Kinder im Wesentlichen durch die Familie und ihr soziales Umfeld geprägt. Im Zentrum des Kindergartengeschehens stehen Bedürfnisse, Interessen und die ganzheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Der Kindergarten bietet Kindern einen Lebens- und Erfahrungsraum, in dem sie Erfahrungen mit sich selbst und der sozialen Umwelt tätigen, die für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit eine bedeutsame Rolle spielen.

Der Kindergarten als Bildungseinrichtung soll auf die kindlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten ausgerichtet sein. Jedes Kind sollte entsprechend seinem individuellen Entwicklungsstand und -tempo so gefördert werden, dass es sich in seiner konkreten Lebenssituation verstanden und angenommen fühlt und sich soziale Kompetenzen aneignen kann. Es soll lernen, sein künftiges Leben verantwortlich zu gestalten, um den Anforderungen in Familie und Gesellschaft gerecht zu werden. Dafür möchte ich unseren kreativen, motivierten und qualifizierten Kindergarten-Teams danken.

Von größter Bedeutung ist, wie die pädagogische Arbeit vom Kind erlebt und wie es dadurch in seinem Herzen berührt wird. Die Begeisterung, die Freude und der Drang neues erforschen zu können, zeichnet den Kindergartenalltag von Kindern aus und macht diesen unvergesslich.

Patricia Hollersbacher BA
Kindergarteninspektorin

*„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“
(Heraklit von Ephesus)*

*„Was man als Kind geliebt hat, bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.“
(Khalil Gibran)*

Vorwort Kindergartenleitung

Liebe Eltern, liebe Kinder,

herzlich willkommen im Kindergarten Am Schlatt!

Hier beginnt für viele Kinder das Abenteuer, die Welt außerhalb der Familie zu erkunden. Durch eine liebevolle Umgebung und eine wertschätzende Begleitung möchten wir die Kinder in ihrer Entwicklung fördern und fordern. Die Kinder sind hier Teil einer Gemeinschaft, schließen Freundschaften und lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind verstanden und angenommen fühlt.

Unser Tagesablauf ist geprägt von verschiedenen Angeboten, an denen sich die Kinder kreativ, musisch, motorisch und kognitiv beteiligen können. Durch regelmäßige Ausflüge und viel Bewegung an der frischen Luft möchten wir den Kindern die Möglichkeit geben, die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Wir freuen uns, diesen spannenden Weg gemeinsam mit euch zu gehen!

Danke für euer entgegengebrachtes Vertrauen,

Sandra Schlunck
mit dem gesamten Team vom Kindi Schlatt

*Und am Ende des Tages
sollen deine Füße dreckig,
deine Haare zerzaust und
deine Augen leuchtend sein.*

(Verfasser unbekannt)

Kontakt

Kontaktdaten Träger

Lustenau

Die Gemeinde am Rhein

Rathausstraße 1

6890 Lustenau

Telefon: +43 5577 8181-0

E-Mail: gemeindeamt@lustenau.at

Homepage: <https://www.lustenau.at/de>

Fachabteilung

E-Mail familienservice@lustenau.at

Mag. Lisa Kempter

Abteilungsleiterin

Telefon: +43 5577 8181-4102

E-Mail: lisa.kempter@lustenau.at

Mag. Helen Brandl-Waibel

Abteilungsleiterin

Telefon: +43 5577 8181-4101

E-Mail: helen.brandl-waibel@lustenau.at

Villa

Kaiser-Franz-Josef-Straße 34

Familienkoordination

Kinderbetreuung

Kindergärten

Elternbildung und -beratung

Kontakt Daten Kindergarten

Kindergarten Am Schlatt

Birkenweg 6

6890 Lustenau

Telefon: +43 5577 8181

DW: 4530 (Kopfnummer mit Abgabe der Durchwahl)

DW: 4531 Fuchsgruppe und Kindergartenleitung

DW: 4532 Igelgruppe

DW: 4533 Eichhörnchengruppe

DW: 4534 Eulengruppe

E-Mail: amschlatt@kiga.lustenau.at

Homepage: <https://kindergarten.lustenau.at>

Rahmenbedingungen

Räumliche Situation

Der Kindergarten Am Schlatt wurde als 3-gruppiger Kindergarten geführt, bis zur Eröffnung des Zubaus im September 2020. Seither bietet das Gebäude Platz für 6 Kindergartengruppen. Derzeit sind 4 Gruppenräume von uns belegt. In den anderen Räumen befinden sich, aufgrund des Neubaus vom Campus Rotkreuz, vorübergehend Schüler der VS Rotkreuz.

Alle 6 Gruppenräume sind ebenerdig. Die freundlich hellen Räume im Holzgebäude bieten vielfältige Lernmöglichkeiten. Den 3 neuen Gruppenräumen sind Ausweichräume, Matschgarderoben und Terrassenflächen zugeordnet. Die alten Gruppenräume verfügen über eine 2. Ebene und teilen sich 2 großzügige Ausweichräume im Obergeschoss. Jede der 6 Gruppen verfügt über eine eigene Kindergarderobe sowie WC-Anlagen.

Ebenfalls ebenerdig verfügt der Kindergarten über 3 Turnsäle, 1 große und 1 kleine Küche sowie Büroräumlichkeiten mit einer Personalküche und WC-Anlagen für Personal und Besucher. Der großzügige Außenbereich ermöglicht es den Kindern vielfältige Erfahrungen im Freien zu sammeln.

Die Bewegungsräume werden nach Kindergartenabschluss teilweise von Vereinen genutzt. Für die Vermietung ist die Marktgemeinde Lustenau zuständig.

Bedarfserhebung und Anmeldung

Jedes Jahr im Frühjahr wird von der Gemeinde Lustenau eine schriftliche Bedarfserhebung gekoppelt mit der Anmeldung durchgeführt. In dieser können die Eltern den Betreuungsbedarf angeben und es wird versucht, auf die jeweiligen Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. Die Eltern werden nach der Zuteilung des Kindergartenplatzes schriftlich informiert und es wird der Termin für den offenen Kindernachmittag in der jeweiligen Einrichtung bekannt gegeben.

Gruppen

Alle 4 Kindergartengruppen werden altersgemischt geführt. Kinder zwischen drei und sechs Jahren werden aufgenommen.

Es herrscht eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Gruppen. Diese beinhaltet das Einplanen derselben Schwerpunkte unter Berücksichtigung der Eigenart der Gruppe, sowie einer einheitlichen Elternarbeit.

Gruppenformen

Regelgruppe

Eine Regelgruppe mit maximal 23 Kindern wird von Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenassistentinnen betreut. Die altersgemischte Gruppe gibt den Kindern die Möglichkeit voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Integrationsgruppe

In der Integrationsgruppe, die aus maximal 16 – 20 Kindern zusammengesetzt ist, werden unter anderem Kinder mit erhöhtem Förderbedarf begleitet. Geführt wird die Gruppe von einer Kindergartenpädagogin bzw. Sonderkindergartenpädagogin mit Unterstützung einer

weiteren Kindergartenpädagogin bzw. besonders qualifizierten Betreuungsperson sowie Kindergartenassistentinnen. Die geringere Kinderanzahl ermöglicht ein intensives Arbeiten sowie eine gezielte Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7:00 bis 17:30
Freitag 7:00 bis 16:30

Module

Folgende Module können gebucht werden:

- M1: Vormittag 7:00 bis 12:30
- M2: Mittag mit Mittagessen 12:00 bis 13:30, einzeln buchbar
- M3: Nachmittag 13:30 bis 16:30, einzeln buchbar
- M4: Randzeit von Montag bis Donnerstag von 16:30 bis 17:30, einzeln buchbar

Für Kinder im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt besteht Besuchspflicht für mindestens 20 Stunden pro Woche.

Elternbeiträge

Kindergartentarife 2024/25

Kindergartentarife ermäßigt 2024/25

<https://kindergarten.lustenau.at/de/wissenswertes/kindergartentarife>

Schließtage

Alle Lustenauer Kindergärten sind, mit Ausnahme von 4 Schließwochen, ganzjährig geöffnet. Die Schließwochen sind den Schulferien angepasst. So bleiben alle Kindergartenstandorte während den Weihnachts- und Osterferien sowie der Woche vor Kindergartenbeginn geschlossen. Während den Semesterferien bleiben alle Kindergärten geöffnet, während den Sommerferien ein Kindergarten pro Ortsteil.

<https://kindergarten.lustenau.at/de/wissenswertes/ferienplan-2017-18>

Kindergartenteam

Unser Team umfasst 17 Mitarbeiterinnen (9 Kindergartenpädagoginnen, 8 Kindergartenassistentinnen) sowie 1 Zivildienstler:

Igelgruppe (Integrationsgruppe)

Fulya Yildirim (Gruppenleiterin)

Sarah Vögel

Michele Strimmer

Anna Keckeis

Eichhörchengruppe (Regelgruppe)

Bianca Scheidegger (Gruppenleiterin)

Yvonne Mewis

Susanne Sutterlüty-Hofer

Cornelia Marinkovic

Eulengruppe (Regelgruppe)

Luna Kriechhammer- Lorenz (Gruppenleiterin)

Hande Sevinc

Martina Giselbrecht

Petra Bister

Fuchsgruppe (Integrationsgruppe)

Rosa Rezsnyak (Gruppenleiterin)

Ivana Gogic

Jasmin Alge

Tanja Bertsch

Sandra Schlunck (Kindergartenleitung)

Zivildienstler: Benjamin Turnher

Teamsitzungen

Das Kindergartenjahr startet für das Kindergartenteam mit der Vorbereitungswoche, in der eine Grobplanung für das Jahr erstellt wird. Hierbei geht es um Schwerpunkte, Raumaufteilungen, Diensteinteilungen und Abläufe.

Um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten, finden regelmäßig Teamsitzungen statt. Im Wochenrhythmus führen wir am Mittwochnachmittag eine Sitzung mit dem gesamten Team oder dem Gruppenteam durch.

Mit dem gesamten Team wird besprochen, was den ganzen Kindergarten betrifft, wie beispielsweise Elternarbeit, Veranstaltungen, Termine, Abläufe und Änderungen. Vor jeder Sitzung gibt es eine Übersicht mit den anfallenden Themen. Hier hat jedes Teammitglied die Möglichkeit Themen einzutragen. Während der Sitzung wird von einer Mitarbeiterin ein Protokoll geführt, das im Anschluss von den nicht anwesenden unterzeichnet wird.

In den Gruppenteams werden die Detailplanungen für die kommenden Wochen sowie Förderpläne erstellt. Es werden ebenfalls Protokolle geführt.

Tagesablauf

Vormittag

Bringzeit: 07:00 – 09:00

07:00 – 07:30	Sammelgruppe für alle 4 Gruppen in einem Gruppenraum
07:30 – 12:00	alle Gruppen sind geöffnet
08:00 – 09:15	offener Garten als freiwilliges Angebot für alle Kinder
12:00 – 12:30	Sammelgruppe für alle 4 Gruppen im Garten oder einem Gruppenraum

In der Freispielzeit wird den Kindern in den Gruppenräumen unterschiedliches Spielmaterial für die Beschäftigung am Tisch angeboten (Tischspiele, Puzzles, Montessorimaterial, Trödelspiele, Werkmaterial). Des Weiteren gibt es einen Familienbereich, einen Konstruktionsbereich sowie eine Bücherecke mit Rückzugsmöglichkeiten. In einem immer wechselnden Bereich wird situationsbedingt unterschiedliches Material angeboten. Unser großzügiges Lager für Spiel-, Kreativ-, Montessori- und Konstruktionsmaterial ermöglicht eine ständig den Interessen und dem Entwicklungsstand der Gruppen angepasste Lernumgebung, um die Kinder bestmöglich in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten, fördern und unterstützen. Durch regelmäßige Beobachtung und Reflexion ist es uns möglich eine passende vorbereitete Umgebung zu schaffen.

Während des Freispiels werden Spielimpulse gesetzt, sowie gemeinsame Werkarbeiten angeboten. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit für hauswirtschaftliches Tun bei der Mithilfe der Jausenzubereitung. Außerdem können die Kinder gruppenübergreifend den Garten besuchen.

In allen Gruppen wird täglich eine gemeinsame gesunde Jause angeboten sowie ein dem Bildungsrahmenplan entsprechendes geleitetes Programm in einer Teilgruppe im Ausweichraum oder Turnsaal. Weiters findet mit der gesamten Gruppe ein Morgenkreis statt.

1 Mal wöchentlich geht jede Gruppe auf Frische-Luft-Tag. Hier werden Ausgänge in die Natur, zu Spielplätzen, Bauernhöfen oder Sonstigem geplant. Der Weg wird zu Fuß oder mit dem öffentlichen Bus zurückgelegt.

Abholzeit: 11:30 – 12:30

Spätestens zur Abholzeit treffen sich die Kinder aller Gruppen im Garten für das Spiel im Freien, sofern es das Wetter zulässt.

Mittag

12:00 – 13:30 Mittagessen und Ruhephase

Unsere große Küche bietet Platz zum Mittagessen für bis zu 52 Kinder im 2 Schichtbetrieb. Das Essen wird uns von der Esskultur Lustenau angeliefert und in der Bain Marie warmgehalten. An den 4 Tischen mit jeweils 1 Erwachsenen wird eine familienähnliche Situation geschaffen und viel Wert auf Tischkultur gelegt. Im Anschluss an das Essen verteilen sich die Kinder in Teilgruppen auf die Gruppenräume, wo eine Situation zum Ruhen und Entspannen geschaffen wird.

Abholzeit: 13:30

Nachmittag

Bringzeit: 13:30 – 14:00

13:30 – 16:30 3 bis 4 geöffnete Gruppen (je nach Anmeldezahlen)

Am Nachmittag herrscht situationsbedingt freies und bewegtes Programm, vorwiegend im Garten oder Turnsaal. Es wird Großteils gruppenübergreifend gearbeitet.

Abholzeit: 16:00 – 16:30 (Ganztageskinder jederzeit)

Randzeit (Montag bis Donnerstag)

16:30 – 17:30 Sammelgruppe für alle 4 Gruppen in einem Gruppenraum, Turnsaal oder im Garten

Abholzeit: durchgängig

Einbeziehung der Kinder

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich Kinder mit ihren Interessen und Bedürfnissen aktiv am Kindergartengeschehen beteiligen.

Im täglichen Morgenkreis werden aktuelle Situationen und Entwicklungen besprochen und die Kinder können sich mit Vorstellungen einbringen. Diese werden dann im Kindergartenalltag aufgegriffen. Es können Ideen zur Gestaltung der Freispielzeit sein oder auch Themen für geleitete Angebote sowie Exkursionen.

Werarbeiten werden so vorbereitet, dass es den Kindern stets möglich ist, eigene Vorstellungen zu verwirklichen. Das individuelle kreative Schaffen steht im Vordergrund.

Bei Angeboten im Stuhlkreis oder Turnsaal gibt es neben den Vorgaben Spielraum für eigene Ideen. Im Stuhlkreis kann beispielsweise die Gruppe entscheiden, wie die Bewegungen zu einem Fingerspiel aussehen können. Im Turnsaal werden die Kinder befragt, wie die Bewegungslandschaft durch neue Ideen noch herausfordernder werden kann.

Einbeziehung der Erziehungsberechtigten

Für die bestmögliche Entwicklung der Kinder und eine vertrauensvolle Arbeit brauchen wir die Unterstützung und Mitarbeit der Eltern. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Kinder geborgen und liebevoll wachsen zu lassen. Damit dies gelingt ist eine konstruktive Zusammenarbeit zentral.

Der erste persönliche Kontakt mit den Eltern ist der Tag der offenen Tür Anfang Mai. Hier besuchen die Eltern mit ihren Kindern den Kindergarten, für den sie eine Aufnahmebestätigung erhalten haben. Neben einem kurzen persönlichen Gespräch mit allen Familien und der Übergabe eines Infozettels, besteht die Möglichkeit den Kindergarten zu besichtigen, erste Spielererfahrungen zu sammeln und Fragen zu stellen.

Vor dem Start des neuen Kindergartenjahres werden die Eltern zu einem Elternabend in den Kindergarten eingeladen, an dem sie folgende Informationen zum kommenden Kindergartenjahr erhalten:

- Kindergartenstruktur
- Gruppenform und -zusammensetzung
- Bring- und Abholzeiten
- Kindergartenarbeit
- Organisatorisches
- Zusammenarbeit

Zusätzlich wird eine Umgebung vorbereitet, die es ermöglicht miteinander in Kontakt zu treten und allfällige Fragen und Unklarheiten zu klären.

Weitere Elternabende werden situationsabhängig geplant.

Während des Kindergartenjahres findet die schriftliche Kommunikation mit den Eltern über KidsFox statt.

Im Frühling werden alle Eltern zu einem persönlichen Elterngespräch eingeladen. Bei Bedarf werden unter dem Jahr mehrere Termine vereinbart, gegebenenfalls auch mit externen Fachpersonen. Kurze aktuelle Informationen können auch in Tür und Angel beredet werden.

Zu folgenden Festen werden alle Familien in den Kindergarten eingeladen:

- Laternenfest
- Weihnachtsfeier
- Familienfeier
- Abschlussfeier

Eingewöhnung

Der Kindertageeintritt ist ein großes Ereignis, das jedes Kind individuell nach seiner Persönlichkeit und seinen bisherigen Erfahrungen und Bedürfnissen entsprechend gestaltet und meistert. Für die Kindertagekinder startet das Kindertagejahr mit dem Beginn des Schuljahres. Der Loslösungsprozess ist für alle Beteiligten eine Situation, die von unterschiedlichen Gefühlen begleitet ist. Die Eingewöhnung in den Kindertage hat bei jedem Kind eine individuelle Dauer. Wir geben den Kindern genügend Zeit und unterstützen sie spezifisch in dieser Herausforderung. Jedes Kind bekommt die Zeit, die es benötigt, ganz ohne Druck. Ein intensiver Austausch mit den Erziehungsberechtigten hilft uns den optimalen Weg für ihr Kind zu finden. Anfangs kann bei Bedarf die Besuchszeit verkürzt und das Kind von einer Bezugsperson begleitet werden. Nach und nach werden die Besuchszeiten gesteigert und die Bezugsperson hält sich im Hintergrund, zu Beginn üblicherweise in der Garderobe. Sobald die Loslösung möglich ist, verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind und die Aufenthaltsdauer im Kindertage wird langsam gesteigert. Der regelmäßige Austausch zwischen Kindertagepädagoginnen und Eltern hilft, diesen Entwicklungsschritt zu bewältigen.

Gesundheitsförderung

Bewegung

Im Kindergartenalter steht bewegtes Lernen im Vordergrund. Im Gebäude können wir durch die Nutzung unserer 3 Turnsäle darauf eingehen. Es gibt einen Jahresplan, in dem ersichtlich ist, wie die Turnsäle den Gruppen zugeteilt sind. Im Turnsaal werden Bewegungsparcours und -landschaften vorbereitet, Bewegungsspiele gespielt und Thementurnstunden durchgeführt.

Unser großer Garten bietet die Möglichkeit vielfältige Körpererfahrungen zu sammeln. Es gibt Angebote zum Schaukeln, Klettern, Balancieren, Rennen, Springen und Platz, um sich frei zu bewegen. Es stehen verschiedene Fahrzeuge bereit und im Sandkasten können unter anderem Erfahrungen mit Wasser gesammelt werden. Tipis, Pferdeleinen, Hüpfpferde, Basketballkorb und Fußballtore laden zu Rollen- und Teamspielen ein. Kreativ betätigen können sich die Kinder mit Straßenkreiden. Den Jahreszeiten entsprechend werden verschiedene Spielangebote vorbereitet, diese reichen vom Schneeschaukeln bis zum Spiel im kleinen Wasserbad.

Weiters stärkt der wöchentlich stattfindende Frische-Luft-Tag die Kinder. Hierbei werden längere Strecken zu Fuß zurückgelegt. Am Ziel angekommen, stehen bewegte Lernerfahrungen im Vordergrund.

Unsere vielfältigen Angebote im Freien haben neben der Bewegungsförderung das Ziel der Stärkung des Immunsystems.

Essen und Tischkultur

Wir legen viel Wert auf die gemeinsame gesunde Vormittagsjause. Aus regionalen und saisonalen Produkten wird eine abwechslungsreiche Jause zusammengestellt. Bei der Zubereitung werden die Kinder miteinbezogen. Es werden die unterschiedlichen Lebensmittel benannt, wobei über Wachstum, Herkunft bzw. Erzeugung gesprochen wird. Bezüglich Tischkultur ist uns wichtig, dass wir einander einen guten Appetit wünschen und Tischgespräche pflegen. Die Kinder sollen beim Essen Selbstständigkeit entwickeln und verschiedene Geschmäcke kennenlernen. Nach Möglichkeit probieren sie möglichst viele unterschiedliche Lebensmittel und lernen Vorlieben zu entwickeln.

Das Mittagessen wird uns von der Esskultur Lustenau warm angeliefert. Mit viel Verantwortungsbewusstsein wird ein hochwertiges vielseitiges Mittagsmenü zusammengestellt, das in familiärer Atmosphäre, unter Einhaltung aller Hygienevorschriften, gemeinsam genossen wird.

Gesetzlicher Auftrag

Im Vorarlberger Kindergartengesetz und im Bildungs- und Erziehungsplan sind die Grundlagen, Rahmenbedingungen und pädagogischen Inhalte der Kindergartenarbeit gesetzlich geregelt. Folgende Dokumente verwenden wir für unsere Arbeit:

- BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten
- Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen

Weitere Informationen finden Sie unter

www.vorarlberg.at -> Grundlagendokumente und Vorarlberger Kindergartengesetz

Bildungsbereiche

In der Bildungsarbeit sind bei der Begleitung und Förderung der Kinder folgende Bildungsbereiche besonders zu beachten.

Emotionen und soziale Beziehungen

Der Kindergarten bietet Kindern die Möglichkeit, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen und in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse Geborgenheit, Sicherheit und liebender Kontakt ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind Interessen und Initiativen für sein soziales Umfeld entwickeln kann. In Beziehung lernt ein Kind sich selbst als Individuum wahr- und anzunehmen und sich in andere einzufühlen.

Ziele

- Beziehungen aufbauen und gestalten
- Kooperation- und Konfliktfähigkeit fördern
- Kompromisse aushandeln und eingehen
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Einfühlungsvermögen und Toleranz entwickeln
- Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und regulieren
- Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken

Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und nach der Würde des Menschen, sowie nach rechtem und ungerechtem Handeln. Im Kindergarten treffen unterschiedliche Lebenswelten und Traditionen aufeinander und können so als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden. Wichtige Grundsteine dafür sind gelebte Partizipation und eine inklusive Pädagogik, die sowohl die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, als auch die Gesamtheit der Gruppe berücksichtigt.

Ziele

- Orientierung in eigenes Denken und Handeln gewinnen
- ethisches Grundverständnis entwickeln
- den natürlichen Drang zum Philosophieren unterstützen
- Vielfalt der Mitmenschen erleben und schätzen
- sich als vollwertigen Teil einer Gruppe erleben
- Selbstwertgefühl stärken
- eine persönliche Meinung bilden und die Meinung anderer akzeptieren

Sprache und Kommunikation

Sprache und nonverbale Kommunikation sind wichtige Medien zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt und die Grundlage zur Gestaltung von sozialen Beziehungen. Bedürfnisse und das eigene Erleben werden in Worte gefasst und zum Ausdruck gebracht, um sich selbst und andere zu verstehen.

Ziele

- Kommunikation als Ausdrucksform erleben
- sprachliche Kompetenzen erweitern
- Sprechfreude der Kinder wecken
- Inhalte verstehen und umsetzen lernen
- Wortschatz erweitern

Bewegung und Gesundheit

Durch den natürlichen Bewegungsdrang erforschen Kinder ihre Umwelt, sammeln vielfältige Sinneseindrücke und erfahren sich als selbstwirksam. Dabei entwickeln sie kognitive, emotionale, soziale und kommunikative Fähigkeiten. Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und das Wissen über eine ausgewogene Lebensweise tragen zu einem gesunden Heranwachsen und Wohlbefinden bei.

Ziele

- Körpergefühl und Körperbewusstsein stärken
- Grenzen erfahren und diese als neue Herausforderung sehen
- fein- und grobmotorische Fertigkeiten entwickeln
- Geschicklichkeit und Ausdauer steigern
- Koordinations- und Reaktionsvermögen schulen
- räumliche Vorstellungsfähigkeit erlangen
- Bewegungen planen und ausführen können
- Kinder für eine gesunde Ernährung sensibilisieren
- emotionale Belastungen regulieren

Ästhetik und Gestaltung

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen wie Zeichnen, Malen, Werken, im Rollenspiel, im Tanz sowie in der Auseinandersetzung mit Musik deutlich. Beim kreativen Gestalten stellen Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit und ihr Verhältnis zur Welt dar. Dabei steht der schöpferische Prozess im Vordergrund.

Ziele

- Sinneseindrücke und Erlebtes kreativ zum Ausdruck bringen
- Improvisationsfähigkeit unterstützen
- eigene Ideen durch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten umsetzen
- Umgang und Beschaffenheit unterschiedlicher Materialien kennenlernen
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken – Mut zum Ausprobieren

Natur und Technik

Naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Grundlagen für lebenslanges Lernen. Die Kinder verspüren einen natürlichen Drang ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erforschen. Diese Sinneseindrücke werden gesammelt, sortiert und verankert. Aktive Naturbegegnungen sensibilisieren für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Ziele

- einfache physikalische und technische Gesetzmäßigkeiten erfahren und begreifen
- planen, bauen, konstruieren – dadurch erste Erfahrungen mit Statik sammeln
- grundlegende mathematische Denkweisen erlangen
- experimentieren mit unterschiedlichen Materialien – dadurch Lösungsstrategien entwickeln
- Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens kennenlernen
- Natur begreifen, respektieren und schützen
- Sachwissen über Naturvorgänge erlangen

„Das freie Spiel“ – ein Praxisbeispiel

Die in der Elementarpädagogik verankerten Bildungsbereiche werden vor allem im Freispiel sichtbar. Das freie Spiel schafft vielseitige Möglichkeiten und Formen des Lernens und Entwickelns. Sowohl vorbereitete Bereiche wie zum Beispiel der Wohn- und Familienbereich oder der Konstruktionsbereich als auch freie Umgebungen in der Natur bieten viele Lernfelder für die Kinder. In diesen Bereichen werden Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt und geschult. Am angeführten Beispiel wird sichtbar gemacht, wie unbewusstes Lernen stattfindet.

Handlungen	Kindergarten
Ein Kind kommt in den Kindergarten, in der Garderobe zieht es sich im individuellen Tempo um. Es zieht die Jacke und Schuhe aus.	<ul style="list-style-type: none"> • Feinmotorik einüben • Selbstständigkeit und Eigenständigkeit erleben
Es betritt den Gruppenraum und begrüßt die Pädagoginnen und Kinder	<ul style="list-style-type: none"> • Umgangsformen festigen • Rituale pflegen
Das Kind sieht sich um und entdeckt einen Freund/eine Freundin im Konstruktionsbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen aufbauen und gestalten
Gemeinsam wird geplant, gebaut und konstruiert	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation- und Konfliktfähigkeit fördern • Zusammenarbeit – Teamwork • Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken – Mut zum Ausprobieren • Erfahrungen mit Statik sammeln • Aufbau von grundlegenden mathematischen Denkweisen erlangen • Sinneseindrücke und Erlebtes kreativ zum Ausdruck bringen • eigene Ideen durch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten umsetzen
Das Bauwerk wird leider von einem anderen Kind beschädigt	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Frustrationstoleranz • Grenzen erkennen und neu ausloten • Verhandeln üben • Kräfte messen • Bedürfnisse anderer erkennen und Akzeptieren - Empathie • Werte leben • Unterstützung der Pädagogin suchen
Gemeinsam wird das Bauwerk wieder aufgebaut	<ul style="list-style-type: none"> • Lösungsstrategien entwickeln • gemeinsam die Rollen neu verteilen • neuen Situationen gegenüber aufgeschlossen sein – Flexibilität • Erfolgserlebnisse erfahren

Schwerpunkte

Bei uns im Kindergarten Am Schlatt wird viel Wert auf das Spiel im Freien, eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung gelegt.

Das Spiel im Freien

Wir verbringen viel Zeit draußen an der frischen Luft. In der morgendlichen Freispielzeit können die Kinder selber entscheiden, ob sie sich im Gruppenraum oder im Garten beschäftigen. Später treffen sich alle Kindergartenkinder in unserem vielseitig gestalteten Außenbereich. Im Sandkasten wird geschaufelt, am Teerplatz Dreirädle gefahren und manchmal wird im Weidentipi eine Rast mit Freunden eingelegt... An einem Wochentag sind alle Kindergartengruppen auf Frische-Luft-Tag. Wir üben das richtige Verhalten im Straßenverkehr und besuchen mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterschiedlichste Ziele, wie Waldstücke, Bauernhöfe oder das Freibad. Dabei erforschen die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen, um sie zu verstehen. Gleichzeitig stärken sie ihr Immunsystem.

Gesunde Ernährung

Täglich kräftigen wir uns mit einer gesunden Jause. Wir genießen bestrichene Brötchen, verschiedenste Obst- und Gemüsesorten, Cornflakes mit Milch und Vieles mehr. Dazu gibt es ein Glas frisches Wasser. Die heimischen und qualitativ hochwertigen Produkte werden uns umweltschonend mit dem Fahrrad zugestellt. Bei der gemeinsamen Jause tauschen sich die Kinder in Tischgesprächen aus, wodurch die Gemeinschaft in der Gruppe gefördert wird.

Bewegung

In unseren 3 Turnsälen wird täglich dem Bewegungsdrang der Kinder entgegengekommen. Hier finden Turnstunden zu verschiedensten Themen statt. Es wird gerannt, gehüpft, gefangen und geworfen. Alle Schwerpunkte werden spielerisch erarbeitet, oft in fantasievolle Geschichten verpackt. Die Kindergartenkinder überwinden Hindernisse in einem erfundenen Dschungel, balancieren auf einer schmalen Brücke über einen Fluss voller Krokodile, bis sie den Piratenschatz finden... Durch die kindgerechte Umsetzung werden die Kinder ermutigt für ihre Entwicklung wertvolle Körpererfahrungen zu sammeln und sich zu stärken.

Werte und Haltungen

Die Auseinandersetzung mit den Werten und Haltungen sowie die Vermittlung und das Vorleben dieser, ist ein wichtiger Teil in unserer pädagogischen Arbeit.

Kinder

Die Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft und wir lassen ihnen genügend Zeit sich individuell ihren Stärken entsprechend zu entfalten. Eine achtsame Beziehung zum Kind ist die Grundvoraussetzung für funktionierendes pädagogisches Handeln. Wir schaffen Entwicklungsräume damit jedes Kind seine Erfahrungen sammeln und sich als selbstwirksam erleben kann.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind und somit unsere Erziehungspartner. Wir nehmen uns Zeit für einen vertrauensvollen und offenen Austausch. Im Vordergrund steht die positive Entwicklung des Kindes.

Vielfalt leben

In unseren Kindergärten begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und individuellen Bedürfnissen. Dieser Einzigartigkeit stehen wir tolerant, respektvoll und offen gegenüber. Wir erleben diese in unserer Arbeit als große Bereicherung. Vielfalt erweitert den Horizont!

Zusammenarbeit im Team

Ein wertschätzendes Miteinander schafft Vertrauen und Akzeptanz. Im Team nehmen wir die verschiedenen Stärken und Kompetenzen jedes Einzelnen wahr und profitieren davon. Dadurch erreichen wir gemeinsam die gesetzten Ziele unserer pädagogischen Arbeit.

Führung

In der Funktion als Leitung bewahren wir den Gesamtüberblick und schaffen durch transparente Strukturen Sicherheit und Orientierung im Team. „Authentisches Leiten“ setzt die Basis für eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern. Im Vordergrund steht das demokratische Führungsverständnis, mit dem Bewusstsein, die letztendliche Verantwortung zu tragen.

Qualitätssicherung

Durch fachliche und persönliche Weiterbildung gelangen wir stets zu neuen Denkansätzen. Das Auseinandersetzen mit verschiedenen Konzepten und Entwicklungen schafft Offenheit und Weitblick für Veränderungen. Die Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen hilft uns dabei, lösungsorientiert zu handeln.

Kinderschutz

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, dass sie vor Gewalt und anderen Formen der Gefährdung geschützt werden. In erster Linie haben die Eltern oder weiteren mit der Erziehung betrauten Personen das Recht und die Pflicht, das Kind zu fördern und vor Gefährdungen zu schützen. Wenn das Wohl eines Kindes gefährdet ist, braucht es die Unterstützung aller.

Lt. Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz §37 müssen wir PädagogInnen zum Schutz des Kindes beitragen und die notwendigen Maßnahmen setzen:

- Einrichtungen zur Bildung und Betreuung von Kindern sind zur Mitteilung eines begründeten Verdachts auf Kindeswohlgefährdung an die zuständige Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft verpflichtet, wenn sie die Kindeswohlgefährdung durch professionelle Intervention nicht abwenden können/konnten.
- Es ist sinnvoll, die Eltern/Erziehungsberechtigten über die Meldung bei der Kinder- und Jugendhilfe zu informieren. Das Kind darf dadurch aber nicht zusätzlich gefährdet werden.
- Vor einer etwaigen Meldung wird der Fall mit der Kindergartenleitung sowie dem Erhalter besprochen.

(Vgl. Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg. © Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Bregenz, September 2018)

Kindeswohlgefährdung erkennen

Eindeutige, unmissverständliche Belege für Kindeswohlgefährdung sind selten. Daher gilt es, die eigene Wahrnehmung strukturiert zu erfassen und sich ein möglichst umfassendes Bild zu machen. Dabei müssen Belastungen und Risiken genauso beachtet werden sowie vorhandene Ressourcen bzw. Schutzfaktoren.

(Vgl. Merkblatt Kinderschutz, Seite 10, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg)

Schutz für Kinder

Präventive Arbeit muss Kindern helfen zu selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Die Vermittlung von Handlungsstrategien stärkt ihr Selbstbewusstsein und lehrt sie Situationen zu erkennen, die ihre Rechte bedrohen und verletzen. Prävention ist keine punktuelle Maßnahme, sondern eine grundlegende Erziehungshaltung.

Die konkrete Umsetzung im Kindergarten erfolgt durch ein vorbildliches Erziehverhalten und einen wertschätzenden alltäglichen Umgang miteinander. Lob und konstruktive Kritik helfen dem Kind, ein gesundes Selbstbild zu entwickeln. Die Autonomie des Kindes wird gefördert, indem ihm Dinge zugetraut werden und selbständiges Arbeiten unterstützt wird. Emotionen dürfen ausgelebt werden. Gefühle werden gespiegelt und reflektiert und können dadurch eingeordnet werden.

Auffälligkeiten im Verhalten eines Kindes bzw. bei Kontakten der Kinder untereinander werden mit den Erziehungsberechtigten sowie der Kindergartenleitung besprochen, bei Bedarf zusätzlich mit dem Erhalter.

Schutz für Personal

Transparentes Arbeiten, genaues Beobachten und Dokumentieren ist besonders wichtig.

Bei uns im Kindergarten gilt der Grundsatz der „gewaltfreien Erziehung“. Mit den nachfolgenden Verhaltensregeln sollen nicht nur die Kinder, sondern auch die Mitarbeiterinnen geschützt sein.

- Jegliche Form von Gewalt gegen Kinder wird in unserem Kindergarten keinesfalls toleriert.
- Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens sind dem Schutz und dem Wohlergehen der ihnen anvertrauten Kinder verpflichtet.
- Die Mitarbeiterinnen überschreiten die Grenzen der noch tolerierbaren Nähe nicht und wahren die nötige Distanz zu den Kindern.
- Die Verantwortung liegt immer bei den Erwachsenen. Das Recht der Kinder auf Integrität, Privat- und Intimsphäre wird nicht verletzt.
- In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf einen natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern. Das Berühren und Trösten von Kindern ist selbstverständlich, wenn die Kinder dieses Bedürfnis verbal oder auch non-verbal äußern oder dies der Sicherheit dient, wie beispielsweise auf der Straße oder beim Sichern an Großgeräten beim Turnen.
- Die Mitarbeiterinnen begleiten das Kind nicht beim WC-Gang, außer wenn es Hilfe benötigt.
- Wird im Sommer im Garten geplantscht oder gebadet, tragen die Kinder Badekleidung.
- Es ist nicht Aufgabe der Kindergartenpädagogin, die Kinder aufzuklären. Stellen die Kinder konkrete Fragen, werden diese altersgerecht beantwortet und die Eltern anschließend informiert.

Jegliche Abweichungen werden mit der Kindergartenleitung und dem Erhalter besprochen.

(Vgl. <https://kindergartenmanufaktur.de/wp-content/uploads/2021/01/Kinderschutzkonzept-neu.pdf>, Seite 7)

Um uns alle vor Schaden in Katastrophenfällen zu schützen, wurden folgende Dokumente ausgearbeitet:

- Verhalten im Brandfall
- Verhalten bei Unfällen
- Für den Notfall vorsorgen: Ein praktischer Ratgeber und verpflichtende Maßnahmen bei Hochwasser und Blackout

Jeder Kindergarten verfügt über Ersthelfer, die in den gesetzlich vorgeschriebenen Fristen Auffrischungsschulungen besuchen.

Qualitätssicherung

Die Marktgemeinde Lustenau bekennt sich zum Kindergarten als Bildungseinrichtung und legt im Sinne der vorschulischen Erziehung besonderen Wert auf eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit und stetige Weiterentwicklung. Diese Professionalität wird erreicht durch:

Ausbildung und Fortbildung

In den Lustenauer Kindergärten kommt qualifiziertes Fachpersonal zum Einsatz, welches sich durch stetige themenspezifische Aus- und Weiterbildung auf dem neuesten Stand der pädagogischen Erkenntnisse hält. Die Kindergartenpädagoginnen sind laut § 19 KBBG verpflichtet 32 Stunden im Jahr, Assistenzkräfte 8 Stunden im Jahr an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen (bei Teilzeitkräften sind die Fortbildungsstunden aliquot zu ihrem Beschäftigungsausmaß berechnet). Die Teilnahme an den gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungsstunden wird den Mitarbeiterinnen der Marktgemeinde Lustenau vollumfänglich ermöglicht.

Planung und Vorbereitung

Damit eine gute pädagogische Arbeit gelingen kann, bedarf es einer regelmäßigen, zielorientierten Planung und Reflexion unserer täglichen Arbeit. Wir starten mit einer Vorbereitungswoche im Herbst in das neue Kindergartenjahr, diese ermöglicht uns eine strukturierte Jahresplanung. Gemeinsam im Team werden organisatorische Abläufe, Planungen von Festen und Projekten sowie thematische Schwerpunkte erarbeitet. Die wöchentliche Vorbereitung gibt uns die Möglichkeit, individuelle Themen der Gruppe aufzugreifen und gezielte Fördermaßnahmen für einzelne Kinder zu setzen.

Teamarbeit

Eine gute Teamkultur, in der Offenheit, Toleranz und gegenseitiger Respekt gelebt wird, ermöglicht uns die täglichen Herausforderungen unserer Arbeit gemeinsam zu bewältigen. Zentraler Aspekt der Teamarbeit ist der wöchentliche Austausch in den Teamsitzungen.

Kindergartenübergreifendes Arbeiten

Regelmäßige Sitzungen und die jährliche Klausur aller Leiterinnen sichern eine gute Zusammenarbeit aller Lustenauer Kindergärten. Durch die gegenseitige Unterstützung und den fachlichen Austausch wird die Qualität gewährleistet.

Mitarbeiterinnengespräch

In persönlichen Gesprächen bieten wir allen Mitarbeiterinnen einen vertrauensvollen Rahmen für Feedback, Entwicklungsmöglichkeiten, konstruktive Kritik und Wünsche, um ihre pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln.

Supervision

Im Rahmen der Supervision wird das berufliche Handeln reflektiert. Leiterinnen haben die Möglichkeit vier Mal im Jahr Supervision in Anspruch zu nehmen, je nach Anlass steht auch für Einzelpersonen oder Teams diese Form der Reflexion zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere pädagogische Arbeit transparent zu machen, nutzen wir verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit. Wir berichten über aktuelle Projekte und Aktivitäten in Medien wie der Lustenauer Homepage <https://kindergarten.lustenau.at/de>, dem Lustenauer Gemeindeblatt und anderen Print Medien. Einen Einblick in unsere Arbeit bietet unser Konzept. Die Institution Kindergarten ist somit in der ganzen Gemeinde präsent.

Kooperation

Eine gute Kooperation und Vernetzung mit verschiedenen Institutionen und Partnern gehört zu unserer professionellen Arbeit. Land und Erhalter sind erste Ansprechpartner bei Fragen zu rechtlichen Grundlagen und Entscheidungen. Professionen/Systempartner stehen uns als Fachstellen zur Seite um in herausfordernden Situationen zu unterstützen, zu begleiten und zielführend zu reagieren. Durch die enge Vernetzung kennen wir passende Anlaufstellen bei spezifischen Fragestellungen. Zum Ausführen des Bildungsauftrags holen wir uns fachliche Experten und Organisieren Exkursionen um Schwerpunktthemen zu vertiefen.

Schule

Für einen gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Schule ist eine enge Zusammenarbeit der beiden Institutionen unerlässlich. Alle Kinder, die im Herbst einschulen, werden mehrmals in die Schule eingeladen, um erste Erfahrungen zu sammeln. Die Treffen finden mit Erziehungsberechtigten oder auch der Kindergartengruppe statt. Vor dem Schuleintritt geben die Erziehungsberechtigten folgende Formulare, welche von uns befüllt werden, an die Schule weiter:

- Transitionsprotokoll
- BESK Übergabeblatt

Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleitung unseres Sprengels, bei Bedarf auch mit Schulleitungen anderer Schulen.

Kleinkindbetreuung

Von den Leiterinnen der Lustenau Kindergärten und Kleinkindbetreuungen ist ein Übergabeleitfaden (Transitionsblatt KIBE – KIGA) in Arbeit. Da viele Kinder vor dem Eintritt in den Kindergarten eine Kleinkindeinrichtung besuchen, ist ein enger Austausch mit diesen Einrichtungen relevant.

Kindergartenleiterinnen

Die 12 Lustenauer Gemeindegärten sind untereinander eng vernetzt. Monatliche Treffen, gegebenenfalls auch unter Einbeziehung der Fachabteilung, sichern eine gute Zusammenarbeit.

Quellen

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan, August 2009

Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg. © Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Bregenz, September 2018

Merkblatt Kinderschutz, Seite 10, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg

<https://kindergartenmanufaktur.de/wp-content/uploads/2021/01/Kinderschutzkonzeptneu.pdf>, Seite 7

Impressum

Marktgemeinde Lustenau

Rathausstraße 1

6890 Lustenau

Verfasserinnen: Kindergartenleiterinnen/Fachabteilung Familienservice